GST-Arbeit nahm Aufschwung

In diesen Tagen ging die erste Etappe des Ausbildungsjahres der GST zu Ende. Die Grundorganisation der GST am Bereich Medizin zog aus diesem Anlaß eine Zwischenbilanz, wie sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR vorangekommen ist. Dabei konnte festgestellt werden, daß eine gute Wettbewerbsatmosphäre herrscht.

Initiativen gibt es z. B. bei der Durchführung des Fernwettkampfes um die „Goldene Fahrkarte". 1558 Scheiben wurden bisher beschossen. Konkrete Verpflichtungen aus den Reihen der Reservisten trugen entscheidend zu diesen Ergebnissen bei. Hervorzuheben ist, daß sich neben den Medizinstudenten auch Ärzte, Schwestern und medizinisch-technisches Personal an diesem Wettkampf beteiligen.

Gewachsene Kenntnisse und Fertigkeiten auf militärisch-sportlichem Gebiet kamen im Erwerb von 160 militärischen Mehrkampfabzeichen und 155 Schießabzeichen zum Ausdruck.

Einen bedeutenden Erfolg erzielten die Mitglieder der GST-Grundorganisation durch die Erringung des Reservistenpokals im Schießen. **F. Meyer**

Orchideenschau zog 10 000 Besucher in ihren Bann

Die erste Leipziger Orchideenschau zog am vergangenen Osterwochenende rund 10 000 Besucher in den Botanischen Garten der Karl-Marx-Universität. Anlaß dieser attraktiven Ausstellung war das 10jährige Bestehen der Fachgruppe Orchideen/Tropische Pflanzen Holzhausen des Kulturbundes Leipzig-Land. Etwa 15 000 Blüten dieser herrlichen Pflanze in verschiedenen Farbnuancen und Gerüchen sowie andere tropische Gewächse konnten die Schaulustigen bewundern. Bereichert wurde die Orchideenschau durch eine Vogelstimmenwiedergabe über Tonband, wodurch der Eindruck einer tropischen Welt verstärkt wurde. Im Mittelpunkt der Schau stand die Blüte der Orchideenart Cymbidium Hybriden, die auf dieser Ausstellung mit einer Goldmedaille bedacht wurde. Foto: LVZ

Neue Ansatzpunkte für Zusammenarbeit wurden sichtbar

der konferenzbericht

Anfang März führte die Forschungsgruppe „Geschichte der Schule und Pädagogik in der DDR" gemeinsam mit der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt ihre 2. Arbeitstagung durch. Sie stand unter dem Thema: „Die Schulentwicklung in der DDR während der sechziger Jahre als Bestandteil der internationalen Entwicklung des Sozialismus."

Unter den mehr als 50 Teilnehmern befanden sich namhafte Vertreter der Erziehungsgeschichte und der Vergleichenden Pädagogik in der DDR sowie Lehrerstudenten der Karl-Marx-Universität und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. sc. Gottfried Uhlig, Direktor der Sektion Pädagogik der Karl-Marx-Universität. Es wurde ergänzt durch Beiträge von Mitarbeitern dieser Sektion, der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt und der Arbeitsstelle für Geschichte der Erziehung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR.

Der Student Gerd Mareck, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft der Karl-Marx-Universität, trug gleichfalls Ergebnisse seiner Diplomarbeit zu internationalen Vereinbarungen der DDR mit sozialistischen Ländern auf dem Gebiet der Volksbildung vor.

An alle Beiträge schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion an. Die Tagung trug dazu bei, für eine zusammenfassende Darstellung der Schulentwicklung in den sozialistischen Ländern erste Voraussetzungen zu schaffen und methodologische Fragen zu klären. Es zeigte sich, daß die Einordnung für die Herausarbeitung der Gesetzmäßigkeiten der Schulentwicklung in der DDR außerordentlich fruchtbar ist. Neue Ansatzpunkte für die Zusammenarbeit von Erziehungsgeschichte und Vergleichender Pädagogik wurden sichtbar gemacht. Der Tagung gelang es, die Entwicklung des Volksbildungswesens als bedeutende internationale Errungenschaft des Sozialismus zu charakterisieren. Sie unterstützte damit die Vorbereitung des VIII. Pädagogischen Kongresses wie auch des 30. Jahrestages der DDR. **(PL)**

Begonnene Diskussion wird fortgesetzt

Ständiges Kolloquium am Franz-Mehring-Institut

(UZ) Ein ständiges Kolloquium zu Fragen der Erziehung zum sozialistischen Geschichtsbewußtsein im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium führt das Franz-Mehring-Institut im Auftrage des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen durch. Mit diesen Veranstaltungen soll die auf der wissenschaftlich-methodischen Konferenz im März vergangenen Jahres begonnene Diskussion zu dieser Problematik fortgesetzt werden.

Das erste dieser Kolloquien, die einmal im Jahr stattfinden sollen, ist für den 19. April geplant.

Nach einem einführenden Referat wollen die Wissenschaftler des Franz-Mehring-Institutes und Vertreter aller drei Kurse des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums darüber beraten, wie das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium seiner Verantwortung bei der Vertiefung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins der Studenten auf der Grundlage des neuen Lehrprogramms noch besser gerecht werden kann.

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR und im Zusammenhang mit dem Erscheinen des Abrisses zur „Geschichte der SED" geht es vor allem darum, die besondere Rolle der Geschichte der SED und ihrer revolutionären Traditionen bei der Erziehung zum sozialistischen Geschichtsbewußtsein in allen Kursen des MLG herauszuarbeiten, wird in der Einladung zum ersten Kolloquium festgestellt.

Notizen

TV-Leistungsschau

Die Leistungsschau der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin wurde am 28. März im Gebäude der Sektion in der Johannisallee 21 eröffnet.

Die Studenten und jungen Wissenschaftler stellen wissenschaftliche Ergebnisse vor, die im Rahmen des Jugendobjektes erarbeitet wurden und während der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit an den Fachgruppen entstanden. Die Leistungsschau TV '78 ordnet sich in die Vielzahl der Aktivitäten ein, die die Sektion zur Vorbereitung des 30. Jahrestages getroffen hat. Sie widerspiegelt die zielstrebige Arbeit in der kommunistischen Erziehung und demonstriert die enge Verbindung unserer Studenten und Wissenschaftler zur sozialistischen Produktionspraxis.

Griechische Gäste

Die Mitglieder des Präsidiums der Freundschaftsgesellschaft Griechenland/DDR, Ingenieur Paleologos, zugleich Generalsekretär der Gesellschaft, und Regisseur Terzopoulos weilten zu einem Besuch an der KMU. Prof. Dr. J. Werner informierte sie über die neogräzistischen Aktivitäten unseres Hochschulwesens und führte sie durch die Buchmesse. Beide Gäste bekundeten ihre Anerkennung für den Stand der Neogräzistik an der KMU und sagten ihre Unterstützung z. B. durch Zusendung von Materialien der Freundschaftsgesellschaft Griechenland/DDR zu. **Prof. Werner**

LP produziert

Peter Schreier und die Capella Fidicinia am Musikinstrumenten-Museum unter Leitung von Dr. Hans Grüß spielten für VEB Deutsche Schallplatte Eterna eine Langspielplatte „Deutsche Lieder des 16. und 17. Jahrhunderts" ein. Das gleiche Programm wurde im Klubhaus der LPG Pflanzenproduktion Niederbobritzsch im Rahmen des „Konzertwinters auf dem Lande" geboten und vom Fernsehen der DDR aufgezeichnet. **Dr. Grüß**

Zur Tagung in Genf

Auf Einladung des UNO-Institutes für Soziale Entwicklung nahm Prof. Michalski vom Institut für tropische Landwirtschaft im März an einer Expertentagung zum Thema „Food and Society" in Genf teil.

Die Tagung, an der führende Ökonomen und Agrarfachleute aus aller Welt teilnahmen, diskutierte Forschungsprogramme zur Agrarwirtschaft der Entwicklungsländer.

Wissenschaftliche Zeitschrift

Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 2/1978, 112 S., L 6, broschiert, 16 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark)

Kombinat und Betrieb im Vergesellschaftungsprozeß

Die Kombinate sind eine der Hauptstützen der sozialistischen Industrie, um den Kurs der SED und des sozialistischen Staates auf die Intensivierung des Reproduktionsprozesses kraftvoll und zügig zu realisieren. Der Vorzug des vorliegenden Heftes besteht in der Komplexität der Analyse der Grundeinheiten der Volkswirtschaft, in der Orientierung auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als Hauptweg der Intensivierung in den Kombinaten und Betrieben und in der besonderen Betonung der sozialökonomischen Entwicklung der Kombinate. Damit wird dazu beigetragen, in den volkseigenen Kombinaten und Betrieben alle Produktivitäts- und Effektivitätspotenzen für die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu erschließen.

Die Zeitschrift ist durch die Universitätsbuchhandlung oder über das Direktorat für Forschung, Abteilung Wissenschaftliche Publikationen, 701 Leipzig, Goethestraße 3/5, zu beziehen.

Biowissenschaftler der KMU ehrten Carl von Linné

Ausstellung über Leben und Wirken

Das Biologische Kolloquium im März an der Sektion Biowissenschaften stand ganz im Zeichen der Ehrung des großen schwedischen Naturforschers Carl von Linné, dessen 200. Todestag am 10. Januar 1978 begangen wurde.

Vor den Mitarbeitern der Sektion und vielen Freunden der Biologie gab zunächst Dr. G. Zirnstein vom Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften eine sehr anschauliche Beschreibung des Lebens und Wirkens Linnés. Er zeichnete das Bild einer Persönlichkeit, deren wissenschaftliche Leistungen ebenso unbestritten sind, wie die Energie und ein ausgeprägtes Selbstbewußtsein, mit dem er seine Ziele verfolgte und erreichte.

Anschließend würdigte Doz. Dr. G. Müller, Leiter des Wissenschaftsbereiches Taxonomie/Ökologie der Sektion Biowissenschaften, die wissenschaftlichen Leistungen des Arztes und Professors für Botanik aus Uppsala. Mit Carl von Linné begann eine Blütezeit der Biologie, denn seine universale und epochemachende Bedeutung bestand nicht allein in der konsequenten Einführung der binären Nomenklatur, für die Benennung botanischer und zoologischer Objekte und in der erstmäligen Verwendung von Sexualmerkmalen zur Systematisierung von Pflanzen, sondern vor allem auch in dem bedingungslosen Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für die Reformation der Naturwissenschaften.

Die Vorträge wurden durch eine kleine Ausstellung von Zeichnungen und Büchern Linnés – u. a. eine Ausgabe des Werkes „Genera Plantarum" aus dem Jahre 1764 – sowie der von ihm besonders geliebten und nach ihm benannten Pflanze „Linnaea borealis" (Moosglöckchen) wirkungsvoll unterstützt.

Universitätsbibliothek bleibt geschlossen

Wegen umfangreicher Buchumsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau am Karl-Marx-Platz ist die Universitätsbibliothek vom 3. April bis 29. April für die Benutzung geschlossen. Die Außenstellen der Universitätsbibliothek sind zu den üblichen Zeiten geöffnet. Während dieser Zeit erfolgt keine Leerung der Zettelkästen im Stadtgebiet.

Promotion A

Sektion Biowissenschaften

Joachim Gartzke, am 7. April, 14 Uhr, 701 Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften – Bereich Pharmazie: **Die Bedeutung der Chromatographie in der klinisch-chemischen Diagnostik – Beiträge zur dünnschicht-chromatographischen Untersuchung phenolischer Säuren und Lipide aus biologischem Material.**

Sektion Physik

Helmut Meyer: Eine physikalisch-orientierte Deconvolutionsvariante zur Bearbeitung seismischer Registrierungen.

Bernd Leißring: Beitrag zur Ermittlung von Absorptionsunterschieden des Untergrundes aus Amplituden reflektierter seismischer Wellen.

Veranstaltungen

50. Kammermusikabend

Die Kammermusikgruppe der Sektion Physik veranstaltet am 14. April, 19.30 Uhr, im Hörsaal 19 des neuen Hörsaalkomplexes ihren 50. Kammermusikabend. In diesem festlichen Konzert erklingen Werke von Luigi Boccherini, Johannes Brahms, Antonin Dvorak, Adam Krieger, Georg Philipp Telemann und Carl Maria von Weber.

Physik-Kolloquium

„Die historischen Wurzeln und die Entdeckung des Energiesatzes" ist das Thema des Physik-Kolloquiums, das am 18. April, 16.15 Uhr, im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion Physik stattfindet. Es spricht Dr. W. Schreier vom Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften. Die Veranstaltung findet anläßlich des 100. Todestages von Julius Robert Mayer statt.

Uni-Basketballer mit Sieg und Niederlage

UZ sport

Zum Auftakt einer Serie von internationalen Basketballvergleichen verlor HSG Karl-Marx-Uni Leipzig I gegen eine in allen spielerischen Belangen beeindruckende und auch technisch versierte Vertretung aus der VR Polen mit 73:75 (35:37) Pkt., konnte sich aber in einem zweiten Spiel mit 74:68 (36:37) Pkt. revanchieren und die Bilanz ausgeglichen gestalten. SKRA Warschau besaß in dem langjährigen Auswahlspieler Trams einen äußerst korbgefährlichen und in der ersten Begegnung spielentscheidenden Spieler, während sich die Messestädter, wie in den letzten Meisterschaftsspielen immer noch ohne Jahn, Hinzer und Adam, diesmal vor allem auf Prall (43 Pkt. in beiden Spielen) Knoll (38) und Schott (28) stützten. **H. F.**

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Walter Anders, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Granich, Dr. E. Michael, Ilgenfritz, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlevoigt, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker", III 18/38, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig.
Erscheint wöchentlich.

UZ historisch

Die „Aula" von Leipzig

Die abgebildeten Dokumente vom 28. Oktober 1949 künden von einem Ereignis, das symptomatisch für den Charakter der Universität als Universität der Arbeiter-und-Bauern-Macht werden sollte: der feierlichen Eröffnung der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät an der am 1. Oktober 440 jener Menschen ein Studium aufnahmen, denen Hermann Kant in „Die Aula" ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Sie war aus der Vorstudienanstalt hervorgegangen, an der sich der Anteil der Arbeiter- und Bauernkinder zwischen 1946 und 1948 von 38,2 auf 93,2 Prozent erhöht hatte.

Friedrich Engels schrieb im Dezember 1893 in der Adresse an den Internationalen Kongreß sozialistischer Studenten: „Die bürgerlichen Revolutionen der Vergangenheit forderten von den Universitäten lediglich Advokaten als das beste Rohmaterial für Politiker; die Befreiung der Arbeiterklasse benötigt darüber hinaus Ärzte, Ingenieure, Agronomen und andere Spezialisten; denn es geht darum, die Leitung nicht nur der politischen Maschinerie, sondern ebenso der gesamtgesellschaftlichen Produktion in die Hand zu nehmen ..."

Wir gestatten uns, Sie zu der am Freitag, dem 28. Oktober 1949, 11 Uhr, in der Kongreßhalle des Leipziger Zoo stattfindenden

ERÖFFNUNGSFEIER

der Arbeiter- und Bauernfakultät der Universität Leipzig einzuladen und bitten um Ihre Teilnahme.

DER DIREKTOR DER ARBEITER- UND BAUERNFAKULTÄT — DER REKTOR DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Ganz in diesem Sinne hatte W. I. Lenin drei Jahrzehnte später den Mitgliedern des Kommunistischen Jugendverbandes geraten, sich die „ganze Summe menschlicher Kenntnisse anzueignen". So war der Studienplan der ABF auf das Erwerben solider gesellschafts- und naturwissenschaftlicher Kenntnisse gerichtet.

Widerspiegelt sich nicht dieser Charakter der neuen Bildungseinrichtung im Programm der Eröffnungsfeier? Ansprachen von Vertretern der Arbeiter- und Bauernschaft sowie des der FDJ. Die 7. Sinfonie von Beethoven und Goethes Prometheus. Eine neue Studentenschaft forderte die Götter heraus. **M. D.**

IN DER KONGRESSHALLE DES LEIPZIGER ZOO

ZUM

ZWEITEN SATZ AUS DER SINFONIE

DEKLAMATION

ANSPRACHE

ANSPRACHE

ANSPRACHE

ANSPRACHE